

Leserbrief

Würfel sind wohl gefallen

Die Diskussion reißt nicht ab, nun steht der Beschluss des Gemeinderats bevor. Am Donnerstag tagt das Gremium. Zur drohenden Auflösung des Progymnasiums Tailfingen schreibt uns ein Leser:

„Alea iacta est“, wie es bei „As-terix“ heißt, oder wie der Lateiner sagt, „Der Würfel ist gefallen“, wenn etwas entschieden ist. Das Progymnasium Tailfingen ist wohl Geschichte. Da wird zwar der Albstädter Gemeinderat noch formell entscheiden, aber bei den Mehrheitsverhältnissen und bei den „Vorarbeiten“ der Stadtverwaltung stehen die Zeichen offenbar klar auf „Ende und over“. Schade, große Chance vertan, kann man da bloß sagen.

Natürlich gibt es sogenannte finanzielle Sachzwänge und natürlich braucht es ein zukunfts-trächtiges Schulkonzept für die Stadt, aber eben für die ganze Stadt. Schulen einfach zu schließen oder zu zentralisieren, ist wenig kreativ und wenig zukunfts-trächtig.

Abgesehen von dem Planungs- und Baudesaster der letzten Jahre am Lammerberg hat es sich bisher immer schon langfristig wirtschaftlich, kulturell und sozial ge-rächt, wenn man gut funktionie-rende Bildungs- und Kulturein-richtungen einfach platt macht, weil man aktuell glaubt, sparen zu müssen. Wer braucht schon ein gutes Gymnasium im Stadtteil?

Die Argumente sind ja zwischenezeitlich alle ausgetauscht. Wie es den Anschein hat, werden offensichtlich, nach allem, was man so hört, auch die meisten Tailfinger und Onstmettinger Gemeinderäte für die Auflösung des Tailfinger Progymnasiums stimmen. Sie müssen's wissen und auch noch nach Jahren mit sich ausmachen.

Armer Oberer Talgang: Wieder eine Bildungs- und Kultureinrichtung weg: Stadtbibliothek, Thalia, PGT, Schillerschule? „Die paar Leserbriefe muss man dann halt aushalten“, hat der Oberbürgermeister selbst in der Infoveranstaltung in der Stadthalle dazu gesagt.

Dabei sollte es sich doch mittlerweile herumgesprochen haben, dass Bildung und Ausbildung wohl noch die einzigen „Rohstoffe“ sind, mit denen wir in Deutschland in Zukunft punkten können (sollten).

Gerade auch in einer Stadt, die schmerzlich erlebt hat, dass der Rohstoff „Textil“ und die fleißige Arbeit in den vielen Textilbetrie-ben nur noch wenig zählen. Man spart definitiv an der falschen Stelle.

Walter Knittel, Tailfingen

Leserbriefe erwünscht: Haben auch Sie eine Meinung zu aktuel-len Themen, die im Verbreitungs-gebiet oder auch dem Rest der Welt kontrovers diskutiert werden und über welche die SÜD-WEST PRESSE berichtet hat?

Dann schreiben Sie uns (maxi-mal 2450 Zeichen)! Ihr Leserbrief erreicht uns per E-Mail unter der Adresse zollernalbkreis.redakti-on@swp.de.

Albstädter Bach-Nacht wächst

Die zweite Bach-Nacht steht am Samstag, 25. Juli, in der Heilig-Kreuz-Kirche in Ebingen an. Initiator Hans-Jörg Roth hofft, die „Euphorie“ aus dem Vorjahr erneut ins Publikum transportieren zu können. Von Benjamin Roth

Als „ganz außergewöhnliche Veranstaltung“ beschreibt Hans-Jörg Roth die Premiere der Albstädter Bach-Nacht im vergange-nen Jahr. Der Initiator schwärmt noch immer von der Euphorie, die von den Organisatoren und den Albstädter Musikern auf das Pu-blikum übergreifen hatte. Der Austragungsort, die Philipp-Mat-thäus-Hahn-Kirche in Onstmet-tingen, war voll besetzt.

Diese besondere Stimmung aus dem vergangenen Jahr soll sich kommenden Samstag, 25. Juli, wie-derholen. Ab 19 Uhr geht die Alb-städter Bach-Nacht in ihre zweite Auflage – mit noch mehr Albstäd-ter Künstlern und deren Eigenbei-trägen, aber diesmal an einem an-deren Ort.

Vier Programmblocke

Veranstaltungsstätte in diesem Jahr ist die Heilig-Kreuz-Kirche in Ebingen. Das Programm ist in vier Blöcke unterteilt – jeder dau-ert mit Musik- und Redebeiträ- gen etwa 45 Minuten – und en-det gegen 23 Uhr. Der Eintritt für Zuhörer ist frei; Spenden sind er-wünscht. Die Spendengelder ge-hen dieses Jahr an das Projekt Kita Leo, die integrative Kinderta-geseinrichtung im Truchtelfinger Rossental. Wer in die Bach-Nacht reinschnuppern möchte, muss nicht den ganzen Abend bleiben. Zwischen den Programmblocken ist ein offenes Kommen und Ge-hen möglich.

Hauptorganisator Hans-Jörg Roth verfolgt mit der Bach-Nacht das Ziel, die vielen guten Musi-ker und Chöre Albstadts zusam-menzubringen und in einem gro-ßen Orchester erklingen zu las-sen. Roth, gebürtiger Albstädter und Chorleiter des Onstmettinger Kirchenchors, ließ aus dieser Vi-sion die Idee der Bach-Nacht ent-stehen. Ein ähnliches Format hatte er in München erlebt und war von diesem entsprechend angetan.

Im Fokus steht die Musik von Johann Sebastian Bach. Dessen



Es wird fleißig geprobt: Die zweite Albstädter Bach-Nacht am 25. Juli vereint Musiker aus der ganzen Stadt in einem Ensemble. Foto: Hans-Jörg Roth

Programm

Die Albstädter Bach-Nacht beginnt um 19 Uhr und dauert bis circa 23 Uhr. Insgesamt gibt es vier Pro-grammblocke. Weitere In-formationen im Internet un-ter www.bachnacht-alb-stadt.de.

Programmblock 1 (ab 19 Uhr): Orgelvorspiel „Prälu-dium Es-Dur“ (BWV 552); Arie mit Chor „Mein teurer Heiland, lass dich fragen“ (BWV 245.32); Sinfonia aus der Kantate „Ich steh mit ei-nem Fuß im Grabe“ (BWV 156.1); Lied „Dir, dir Jehova, will ich singen“ (BWV 299); Präludium aus der Cello-Sui-te Nr. 2 d-Moll (BWV 1008);

Choralsätze „Liebster Jesu, wir sind hier“ (BWV 373) und aus der Motette „Jesu, mei-ne Freude“ (BWV 227); Cho-ral „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ aus der Kanta-te „Die Elenden sollen es-sen“ (BWV 75.7).

Programmblock 2 (ab 20 Uhr): Air aus der Or-chestersuite Nr. 3 in D-Dur (BWV 1068.2); Arie „Ich will nur dir zu Ehren leben“ aus dem Weihnachtsoratori-um (BWV 248, IV.6); Sara-bande aus der Suite in c-Moll (BWV 997.3); Kanta-te „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren“ (BWV 137).

Programmblock 3 (ab 21 Uhr): Orgelkonzert nach Vi-valdis Concerto grosso in d-Moll (BWV 596); Arie „Scha-fe können sicher weiden“ aus der „Jagdkantate“ (BWV 208.9); Lied „Kommt, See-len, dieser Tag“ (BWV 479); Arie „Bist du bei mir“ (Blech-bläserversion) aus dem Kla-vierbüchlein für Anna Mag-dalena Bach nach G. H. Stöl-zel (BWV 508); Arie „Bist du bei mir“ (gesungen) aus dem Klavierbüchlein für Anna Magdalena Bach nach G. H. Stölzel (BWV 508); „Bach’s B-minor Bossa“ Bossa-Version der Alt-Arie „Agnus dei“ aus Bachs h-Moll-Messe (BWV 232.26).

Programmblock 4 (ab 22 Uhr): Choralbearbeitung zu „Schmücke dich, o lie-be Seele“ (BWV 654); Arie „Sanfte soll mein Todeskum-mer“ aus dem Osteroratori-um (BWV 249.7); Sonati-na aus dem Actus tragicus „Gottes Zeit ist die allerbes-te Zeit“ (BWV 106.1); Choral „Sprich Ja zu meinen Taten“ aus der Kantate „Höchst-erwünschtes Freudenfest“ (BWV 194.12); Arie „O See-len-Paradies“ aus der Kan-tate „Erschallet, ihr Lieder“ (BWV 172.4); Schlusschoral „Nun danket alle Gott“ aus der Kantate „Gott der Herr ist Sonn und Schild“ (BWV 79.3).

PGT unterstützt Schule in Uganda

Kürzlich war der Baubeginn für einen neuen Klassenzimmertrakt an der Emma Junior School.

Tailfingen. An der Emma Junior School im ugandischen Magogo herrscht Aufbruchstimmung. Wie Schulleiter Godfrey Mbaba-li kürzlich mitteilte, sind die de-taillierten Baupläne für den drin-gend benötigten neuen Klassen-zimmertrakt fertiggestellt und ge-nehmigt worden. Die Bauarbeiten haben begonnen.

Die Notwendigkeit für die Er-weiterung ist akut: Die Schule, die etwa 60 Kilometer nordöst-lich von der Hauptstadt Kampala liegt, verzeichnet stetig steigen-de Schülerzahlen, berichtet das Progymnasium Tailfingen in ei-ner Mitteilung. Die vorhandenen Kapazitäten reichen längst nicht mehr aus. Um den Betrieb auf-rechtzuerhalten, mussten bereits bestehende Räume, die eigentlich für zwei Klassen vorgesehen wa-

ren, provisorisch in vier kleinere Zimmer unterteilt werden.

Aufgrund dieser Platznot wur-de das ursprüngliche Vorhaben, ein Wohnheim für Waisenkinder und Schüler mit weiten Schul-wegen zu bauen, vorerst zurück-gestellt, um dem Bau der Unter-richtsräume absolute Priorität einzuräumen.

Dass der Bau so zügig starten konnte, ist maßgeblich der Unter-stützung aus Deutschland zu ver-danken. Das Progymnasium Tail-fingen unterstützt die Schule seit nunmehr zwei Jahren intensiv. Im Rahmen des jährlichen Advents-bazars, der als zentrales Sozial-projekt der Schule fungiert, sam-meln Schüler, Eltern und Lehr-kräfte Spenden für die Einrich-tung in Uganda.

Allein durch die beiden ver-



Der Bau hat kürzlich begonnen. Foto: Schule

gangenen Adventsbasare konnten nahezu 20.000 Euro generiert und zu gleichen Teilen an die Kinder-krebshilfe Tübingen, das Spen-denprojekt „Jardin del Eden“ in Ecuador und an die Emma Ju-nior School übergeben werden. Das für die Schule in Uganda be-stimmte Geld floss direkt in das insgesamt rund 30.000 bis 35.000 Euroteure Bauprojekt.

Dankbarkeit in Magoggo

In einer Videobotschaft zeigten sich die Kinder und der Schullei-ter der Emma Junior School tief bewegt von der Hilfe ihrer „Dia-mond Friends“ aus Deutschland. „Vielen Dank für die Unterstüt-zung, die ihr uns immer gebt. Möge Gott euch segnen“, richte-ten die Schüler ihren Dank an das Progymnasium. swp

Gemeinderat entscheidet über PGT-Zukunft

Albstadt. Die nächste Sitzung des Gemeinderats findet am Donners-tag, 23. Juli, um 17.30 Uhr in der Festhalle in Ebingen, Hohenzoll-ernstraße 10, statt.

Das umstrittenste Thema ver-birgt sich hinter dem Tagesord-nungspunkt „Schul- und Bildungs-netzwerk im Talgang (und darü-ber hinaus)“: Hierbei geht es um die Zukunft des Progymnasiums Tailfingen.

Weitere Themen im Überblick: Raichberghalle (Projektaufruf zum Bundesprogramm „Sanierung kom-munaler Sportstätten II“), Kinder-gartenbedarfsplanung und Erhö-hung der Kindergartengebühren.



Schüler protestieren gegen die PGT-Pläne. Foto: Vera Bender

Ortsamt telefonisch nicht erreichbar

Burgfelden. Das Ortsamt Burg-felden ist derzeit aufgrund einer technischen Störung telefonisch nicht erreichbar. In dringenden Fällen sollen sich Bürger an Orts-vorsteher Johannes Burkhardt un-ter (0160) 94 93 71 32 oder (07435) 9 19 85 37 wenden. Unter letz-terer Nummer ist der Ortsvorste-her erst ab 18 Uhr erreichbar. Al-ternativ können Bürger ihr An-liegen per E-Mail an ortsamt.burgfelden@albstadt.de oder an johannes.burkhardt@albstadt.de richten.

Wanderer erkunden Schluchten

Ebingen. Die DAV-Ebingen-Se-nioren unternehmen am Diens-tag, 28. Juli, eine Dreischluchten-tour. Abfahrt ist am Stadion Ebin-gen um 9 Uhr. Die Wanderung beginnt an der Dreischluchten-halle in Bachheim und führt über Neuenburg. Hier stößt die zwei-te Gruppe hinzu. Danach geht es zum Einstieg in die wildromanti-sche, für Wanderer anspruchsvol-le Engeschlucht. Über die Burg-mühle geht es weiter durch die Gauchachschlucht in die Wu-tachschlucht und anschließend hinauf zum Ausgangspunkt. Die dritte Gruppe fährt währenddes-sen nach Bad Dürkheim, um dort

eine kleine Tour zu machen. Die gemeinsame Schlusseinkehr fin-det in der Löwenstube Schörz-in-gen statt.



Beim DAV werden wieder die Wanderschuhe geschnürt. Foto: Henning Kaiser